



Abend-

Zeitung.

182.

Montag, am 1. August 1825.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: E. S. Th. Winkler (Th. Hell).

### Das große Loos.

In drei anmuthigen Historien, von E. Weißflog.

#### Dritte Historie \*).

Hunderttausend Thaler? — So ist es denn wirklich wahr? — So hab' ich denn wirklich das große Loos gewonnen? — Wirklich? Wirklich? — rief der Dorf-Kantor Wolfgang Haberkorn. — O jubelt laut mit mir, alt und jung, freue dich heut', wertheste Christenheit! Mein erst Gefühl sei Preis und Dank! Erhebe Gott, o Seele! — Und mit drei entsetzlichen Sprüngen war er zur Kammer heraus, in der Stube, am Postive, wo er mit allen Registern und der ganzen erschütternden Kraft seines Sing-Organs das: „Herr Gott, Dich loben wir!“ anstimmte. Erschrocken über das urplötzliche nächtliche Getöse fuhr Weib und Kind in der Kammer schreiend aus dem süßem Schlafe und draußen aus seiner Hütte in rasendem Bellen und Heulen der Hofsund, der nichts geringeres vermuthete, als Raub, Mord und Todschlag drinnen im Hause.

Wolfgang! Wolfgang! — rief und rüttelte Martha — was ist Dir? — Mann, bist Du denn mond-süchtig? Oder hat Dich die Tarantel gestochen? Oder träumest Du? Thue die Augen auf, Wolfgang!

\*) Die erste und zweite Historie siehe in No. 228 — 238. und No. 260 — 267. Jahrgang 1822.

Wir sind ja nicht in der Kirche! Es ist ja Nacht! Ermuntre Dich!

Nacht? — Nacht? — Traum? — stammelte der Kantor und seine Hand glitt vom Manuale, sein Fuß aus der Schleife des Balgzugriems. Er öffnete die Augen. Da sah er, wie der Vollmond der stillen Mitternacht herein durch's Fenster in die Stube schien. Da vermerkte er, daß er geträumet. Da lallete er kraftlos, mit zitternder Stimme: Und es ist also doch nichts? Und ich hab' also doch das große Loos nicht gewonnen? Und Du hast mich also doch belogen, schelmischer Mauschel, ob ich Dir schon ein Douceur zugebracht, wie es Dir Tausende nicht gegeben haben würden?

Armer Mann! — lachte Martha — Das große Loos also hat Dich aus dem Bette gejagt, zu dem grausamen Spektakel? — Wenn das Delne Jungen wüßten!

Und sogar umsonst und um nichts — fuhr der Getäuschte fort — soll ich mein dankbares, frommes Gemüth gezeigt haben mit Psalter und Lobgesang, mit Cymbeln und Orgelklang? Und es erbarmt Dich nicht selber, lieber Herrgott? Und es ist dennoch alles vorbei und das schwere Geld weggeworfen?

Beruhige Dich, Wolfgang! — besänftigte Martha — es ist nichts vorbei! Die Ziehung fängt ja lange noch nicht an und Du und ich, wir können Beide noch glücklich seyn. Denn haben wir nicht Beide Loose? Du eins und ich eins? — Und braus